



DIE ZUKUNFT MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Künstliche Intelligenz ist gegenwärtig ein viel diskutiertes Thema in den Medien. Um dieses spannende Feld genauer zu beleuchten, führten wir ein Interview mit dem renommierten KI-Experten Daniel Hünebeck. Entdecken Sie spannende Einblicke und erfahren Sie, warum wir keine Angst vor dieser neuen Technologie haben müssen.

ERKLÄREN SIE UNS KURZ UND PRÄGNANT, WAS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IST UND WIE DIESE FUNKTIONIERT?

Künstliche Intelligenz (KI) ermöglicht Computern, Aufgaben zu erledigen, die normalerweise menschliches Denken erfordern, wie das Erkennen von Bildern, das Verfassen von Texten oder das Analysieren von Daten. KI funktioniert, indem sie aus grossen Mengen an Daten lernt und Muster erkennt, um Probleme zu lösen oder Entscheidungen zu treffen.

EINER BREITEN MASSE WURDE KI DURCH CHAT GPT BEKANNT, ABER EIGENTLICH GIBT ES DIESE SCHON VIEL LÄNGER. WANN WURDE KI ERFUNDEN UND VON WEM?

Der Begriff «Künstliche Intelligenz» tauchte das erste Mal 1956 auf einer Konferenz von Wissenschaftlern am Dartmouth College im US-Bundesstaat New Hampshire auf.

BILL GATES SAGTE KI SEI GLEICH REVOLUTIONÄR WIE EINST DIE ERFINDUNG DES INTERNETS UND DES HANDYS. STIMMEN SIE DEM ZU?

Ja, KI bewegt sich sicherlich auf einer Stufe der ganz grossen Entwicklungen wie der Erfindung der Dampfmaschine, der Elektrizität oder zuletzt der des Internets.

WO SEHEN SIE DIE GRÖSSTEN VORTEILE, RESP. MÖGLICHKEITEN DURCH DIE KI?

KI ist ein Assistent, der uns in fast allen Bereichen unseres Lebens helfen wird. Vor allem geht es um Effizienzsteigerung, da wir bei vielen Aufgaben nun nicht mehr mit einem «weissen Blatt» anfangen, sondern die KI uns hier einen ersten durchschnittlichen Vorschlag macht, mit dem wir weiterarbeiten können. Zudem können viele repetitive Aufgaben automatisiert werden.

WO ÜBERALL IM ALLTAG WIRD KI, AUCH WENN WIR DAS VIELLEICHT NICHT MERKEN, BEREITS EINGESETZT?

Genau, KI wird bereits seit vielen Jahren in vielen Produkten eingesetzt und oft sind wir uns dessen gar nicht bewusst. So zum Beispiel auf Social Media, wo KI unseren Feed und die Werbung aussteuert. Oder bei Netflix und Spotify uns Filme, Serien der Musik nach unserem Geschmack vorschlägt. Oder Google Maps, das mich fast täglich immer wieder sicher an meinen Zielort leitet.

WELCHE TOOLS NUTZEN SIE AM HÄUFIGSTEN UND SIND AUS IHRER SICHT FÜR UNS ALLE INTERESSANT?

Wie gerade erwähnt ist ChatGPT das «Schweizer Taschenmesser», da es sehr vielfältig von den Einsatzmöglichkeiten ist, auch wenn es sicherlich für jeden Anwendungsfall noch bessere und spezialisiertere Tools gibt. Das ist sicherlich das Tool, das jeder mal ausprobiert haben sollte. Ob das Schreiben von Texten, Hilfe bei einer Excel-Formel oder der Planung einer Reise – bei ChatGPT sollte für jede:n ein Anwendungsfall dabei sein.

WELCHE RISIKEN UND GEFAHREN SEHEN SIE DURCH DIE KI?

Gefahren sehe ich vor allem in noch mehr Fake News oder Fake Bildern und Videos («Deep Fakes»), die heute kaum mehr vom Original zu unterscheiden sind. Auch wird es wohl noch mehr und vor allem besseren E-Mail-Spam geben.

WIRD KI IN ZUKUNFT UNSERE JOBS ÜBERFLÜSSIG MACHEN?

Es gibt sicherlich Jobs, die heute schon stark gefährdet sind, denken wir mal an Übersetzer:innen oder auch Grafiker:innen. Da gibt es bereits gute KI-Tools für Übersetzungen oder Bilderstellungen. Aber es entstehen wie immer auch neue Jobs. So wie das Internet Online Marketer und E-Commerce Spezialist:innen hervorgebracht hat, ist es bei der KI der Prompt Engineer. Dafür sorgen, dass eine Stelle überflüssig wird, werden jene Mitarbeiter:innen, die KI in ihrem Arbeitsalltag besser ein-

«KI bewegt sich auf einer Stufe der ganz grossen Entwicklungen wie der Erfindung der Dampfmaschine, der Elektrizität oder zuletzt der des Internets.»

setzen als wir und damit für die Unternehmen effizienter sind. Daher müssen wir uns heute alle mit dem Thema beschäftigen und herausfinden, wie KI uns in unserem Arbeitsalltag als Assistenz unterstützen kann.

WIRD DIE KI WIRKLICH ALLE BRANCHEN UND BERUFSGATTUNGEN REVOLUTIONIEREN?

Ja, zumindest wohl die meisten. Wir sind uns bereits gewohnt mit vielen Tools zu arbeiten, wie z.B. der Microsoft Office Familie. Aber KI-Tools bzw. die KI-Erweiterungen, die jetzt kommen, zum Beispiel mit Microsoft Office Copilot – die werden unseren Arbeitsalltag nochmal deutlich verändern. Wir versenden heute auch (fast) keine Briefe mehr postalisch, sondern elektronisch per E-Mail.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR DIE ZUKUNFT DER KI?

Die Entwicklung ist aktuell rasant, fast zu rasant. Selbst ich und andere meiner Expertenkolleg:innen haben den Eindruck, dass man ab und zu mal den Anschluss verliert. In meinen Schulungen oder Referaten stehen Fragen nach dem Datenschutz oder anderen Risiken meist im Vordergrund. Diese Fragen sind absolut wichtig, trotzdem wünsche ich mir eine Einstellung, in der wir uns der Frage widmen, wie wir von der neuen Technologie profitieren können, ob im Beruf oder privat. Denn eines ist klar, KI wird bleiben und sich laufend weiterentwickeln.

Der Autor und Dozent Daniel Hünebeck verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Digitalen Marketing und der Digitalen Transformation. Seit über 4 Jahren ist er Dozent für «Künstliche Intelligenz für Marketing» an der Fachhochschule Graubünden (FHGR) und hat sich in den letzten 14 Jahren als gefragter Speaker und Referent etabliert. Als Buchautor und Gewinner des iab «Digital Marketer of The Year» 2015 zählt er zu den Spezialisten der Branche. Zusätzlich zu seiner Lehrtätigkeit ist er aktiv im Markt engagiert und fungiert als Mitglied im Advisory Board des Branchenverbandes iab Switzerland sowie als Digital Advisor des Schweizer Werbeauftraggeber Verbandes (SWA).

